

Stetterscher Abonnement-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwefelsche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwefelsche.)

No. 277.

Halle, Sonnabend den 27. November
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 25. November. Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist von Rheinsberg hier wieder eingetroffen.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Assessor Franz ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Ober-Landesgerichte zu Raumburg und zugleich zum Notar in dem Departement dieses Kollegiums bestellt worden.

Der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche Wirkliche Geheime Rath und Gesandte am hiesigen Hofe, Graf von Hessenstein, ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Der Kaiserl. Russische Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Meyendorff, ist nach Schwerin von hier abgereist.

Aachen, d. 21. Nov. Die hiesige Zeitung meldet aus Amsterdam, vom 17. Nov. Der König von Preußen hat den General Luck, einen Jugendfreund der beiden Könige, nach dem Haag abgesandt, um sich über den Traktat mit Luxemburg zu verständigen und der herrschenden Spannung ein Ende zu machen.

Aus Thüringen, d. 23. November. Trotz den Zweifeln öffentlicher Blätter, die sich für genau unterrichtet halten, können wir versichern, daß es entschieden und von den in Berlin versammelt gewesenen Abgeordneten der beteiligten Länder der Vertrag unterschrieben ist, daß die von Halle nach dem Rhein projektierte Eisenbahn über Weimar und Gotha geführt wird. Wie einige technische Schwierigkeiten zu lösen, namentlich die Führung der Bahn durch Hessen, soll, wie schon mitgetheilt, durch von Preußen gestellte Sachverständige entschieden werden.

München, d. 20. November. Se. Maj. der König von Preußen ist diesen Morgen nach Tegernsee gefahren, wird aber noch heute hierher zurückkehren. Dem gestern um 10 Uhr in der protestantischen Pfarrkirche abgehaltenen Haupttrauergottesdienst beizuwohnen, sah sich Se. Maj. durch ein leichtes Unwohlsein abgehalten. Dagegen erschien bei demselben nebst der regierenden Königin und der Königin von Preußen auch die Frau Herzogin Louise und die Erbgräfin von Hessen. König

Ludwig und die Prinzen des Hauses wohnten dem Trauergottesdienst in der Theatinerkirche bei. Die Abreise der erlauchten Gäste bleibt sicherem Vernehmen nach auf übermorgen früh festgesetzt.

Wien, d. 19. Nov. Darf man umlaufenden Gerüchten Glauben schenken, so möchte, bei aller scheinbaren Stille im Bereiche der größern Politik, die Diplomatie auch während dieses Winters keineswegs feiern. Die Angelegenheiten Spaniens nämlich scheinen, in Erwägung der neuesten Vorgänge daselbst, zu einer Krisis gelangt zu sein, die ein längeres theilnahmloses Zuwarten der Großmächte nicht ferner gestatten dürfte. In dieser Hinsicht soll Oesterreich namentlich die Aufmerksamkeit der übrigen ihm befreundeten Kabinette auf die gegenwärtige Lage der Dinge in Spanien gelenkt haben. Es soll von ihm bemerkt worden sein, wie die spanischen Zustände jetzt eine so bedenkliche Gestalt angenommen haben, daß ohne eine rechtzeitige Dazwischenkunft der Eintritt von Ereignissen zu besorgen wäre, die, als vollbrachte Thatsachen, gar keine Wiedergutmachung gestatteten. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß diese Eröffnungen gehdrigen Anklang finden und zu Unterhandlungen führen werden, um die Zustände Spaniens in einer Weise zu ordnen, daß dieses Land aufhört, einen Feuerherd zu bilden, von welchem aus dem ganzen Welttheil mit Brand bedroht wird.

Es heißt, daß unsere Staatsmänner sich gegenwärtig lebhaft mit der Idee beschäftigen, ob und in welcher Art eine Anschließung oder doch Annäherung der deutschen Erblande unserer Monarchie an den deutschen Zollverein ermöglicht werden könne.

Weimar, d. 22. Nov. Wie man von mehreren Seiten hier hört, so ist unser Erbgräfin mit einer Prinzessin von Württemberg, ältesten Tochter der jetzt regierenden Königin, verlobt; nur wegen der in Folge des Ablebens der vermittelten Königin von Baiern angelegten Trauer soll darüber noch keine Publikation erfolgt sein. — Unser Landtag ist einberufen und gestern dem Großherzog vorgestellt worden. Heute war die erste beratende Versammlung. Der General-Superintendent Kdh e hielt eine kräftige beachtungswerthe Landtagspredigt in der Haupt- und Stadtkirche.

Frankreich.

Paris, d. 21. Nov. Die neuesten Berichte aus London machen Erwähnung von dem Plane zu einem Kongress für die Angelegenheiten Spaniens; es wird aber zugleich versichert, Lord Aberdeen sei entschlossen, nicht darauf einzugehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Nov. Da die Königin Victoria nun von ihrem Wochenbett vollkommen genesen ist, und auch der junge Prinz sich ganz wohl befindet, so ist gestern das letzte Bulletin aus dem Buckingham-Palast ausgegeben worden. Die Bulletins aus Sudbury-Hall bleiben sich so ziemlich gleich; bald lauten sie etwas günstiger, bald wieder beunruhigender. Im gestrigen heißt es: „Die Königin Wittve schlief während der Nacht mehrere Stunden, aber der Husten Ihrer Majestät und andere Symptome bleiben dieselben.“ Das heutige lautet: „Die Königin Wittve war in den letzten 24 Stunden im Stände, mehr Nahrung einzunehmen, und heute früh fühlt sich Ihre Majestät etwas stärker.“ Der Herzog von Sachsen-Weiningen und die Herzogin Ida von Sachsen-Weimar, Geschwister der verwitweten Königin, kamen vorgestern vom Kontinent in London an und begaben sich gestern nach Sudbury-Hall, wo sie Nachmittags eintrafen.

Der Lord-Lieutenant von Irland hat am 17. Nov. zu Dublin sein erstes Prunk-Feber gehalten, wobei O'Connell, als Lord-Major, in seiner Amtsstracht zugegen war.

Spanien.

Der Messager sagt: Barcelona ist noch im Belagerungsstand; wer von der Nationalmiliz oder von der übrigen Einwohnerchaft bewaffnet aus der Stadt zu gehen versuchen würde, sollte erschossen werden. Eine Militärkommission ist niedergesetzt; die Entwaffnung des 2ten, 3ten und 8ten Bataillons der Nationalgarde wurde angeordnet. Fremde, die sich ferner in Barcelona aufhalten wollen, müssen sich mit Certificaten von ihren Konsuln versehen. Die Nationalmiliz hat sich in einer Adresse an den Regenten wegen der Demolirung der Citabelle entschuldigt. Die Ernennung der Mitglieder des Kriegsgerichts ist durch einen Tagesbefehl des Platzkommandanten bekannt gemacht worden. Die Municipalität von 1841 ist durch die von 1840 ersetzt worden. Der Constitutionnel vom 16. Nov. enthält Proklamationen Van Halen's, datirt vom 15. November. — Espartero war zu Barcelona erwartet.

Die Angabe, als sei das Linienschiff Santi Pedri vor Barcelona angekommen, war unrichtig. Man weiß jetzt, daß eine Schiffsabtheilung, bestehend aus den Linienschiffen Ville de Marseille und Geneveug und der Fregatte Medea von Toulon auf der Rhede von Barcelona eingetroffen waren, woselbst sich bereits die Bricks Meleager und Cerf befanden. General Serzano war am 12. Nov. mit 8 Bataillons und 3 Eskadrons von der Nordarmee zu Lerida angekommen. Zu Valencia war am 12. Nov. alles ruhig; nur hatten sich die Studenten gegen die Professoren aufgelehnt. Zu Madrid ist am 13. Nov. Abends im Palast der Herzogin von Alba Feuer ausgebrochen; es brannte 7 Stunden, hat aber doch nur das Dachwerk zerstört.

Vermischtes.

— Loburg, d. 22. Nov. Heute Nachmittag um halb 4 Uhr sind die beiden Schieferdecker-Meister Wegner und Fuhrmann aus Burg, Ersterer Vater von 7 und Letzterer von 6 Kindern, aus der fast obersten Spitze des nördlichen Kir-

thurms alhier auf die Erde, etwa 80 bis 90 Fuß hoch herabgestürzt. Der Wegner ist auf der Stelle todt geblieben, der Fuhrmann aber hat beide Beine und die meisten Rippen gebrochen und hat bis heute Abend um 7 Uhr bei völliger Besinnung gelebt. Der Hr. Dr. Behrens alhier, welcher sofort zur Stelle aufgeföhrt erschien, hat mit großer Selbstaufopferung alles gethan, was ärztliche Hülfe nur vermag. — Der Unfall ist leider wieder ein Beweis, daß Handwerksleute sehr oft die gemeinsten Vorsichten der Selbsterhaltung verabsäumen. Die beiden Verunglückten hatten die haultich veranschlagte Neubeschierung der hiesigen drei Kirchthürme mindestensfordernd übernommen, und dazu sehr schlechtes Kistholz angebracht. Unter diesem befand sich namentlich ein Kistbalken höchstens 3 Zoll stark, von trockenem verfaulten Kiefernholz, der mit Brettern belegt war, und auf welchem beide Meister neben einander standen, um Schiefer anzunageln, als dieser Kistbalken unter ihren Füßen zerbrach und sie sammt einem Theil des Gerüstes zur Erde brachte.

— Heidenheim, d. 19. Nov. Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr zersprang in dem an der Brenz gelegenen Etablissement des hiesigen Färbermeister Keiser der kupferne Dampfkessel und richtete das schrecklichste Unheil an. Zwei Arbeiter, die in seiner Nähe sich befanden, wurden augenblicklich erschlagen, ein Dritter so getroffen, daß er noch in der Nacht den Geist aufgab; einem Vierten wurde ein Arm und ein Fuß zerschmettert; zwei erhielten vielfältige und gräßliche Wunden, namentlich am Kopfe, und noch Andere wurden mehr oder minder stark beschädigt. Die Werkstätte selbst, in welcher der Kessel stand, ward total zertrümmert, in dem anstößenden Wohnhause Keiser's die nächstgelegenen Wände eingedrückt, die Küche stürzte ein, und eine Wagg, die gerade am Herde beschäftigt war, wurde von dem über sie stürzenden heißen Wasser desselben auf die jammervollste Art verbrannt; in dem Wohnzimmer, in welchem Keiser's Gattin mit den kleinen Kindern und eine franke Schwester desselben im Bette sich befand, wich der Fußboden, so daß Alle mit einander und mit dem Zimmergeräthe hinabstürzten, doch ohne bedeutende Verletzungen sämmtlich aus dem Trümmern hervorgezogen werden konnten. Auch eine benachbarte Wollenspinnerei wurde stark mitgenommen, jedoch hier kein Mensch getroffen. Die Gewalt der Explosion war überhaupt so groß, daß der obere über 1½ Centner schwere Theil des Kessels über das nahe Wohnhaus auf eine Entfernung von 60—80 Schritten fortgeschleudert wurde. Obgleich alsbald eine Menge von Menschen zur Hülfe herbeieilte, so stand es doch, bei der durch die Dunkelheit vermehrten Gefährlichkeit des Orts und bei der Menge der umherliegenden Trümmer, fast zwei Stunden an, bis man die Leichname der beiden unmittelbar Erschlagenen fand, die nun mit dem Dritten, der ihnen im Tode folgte, am kommenden Sonntag beerdigt werden sollen. Was an dem Unheile Schuld war, können wir zur Zeit nicht bestimmt angeben.

— Aus Brüssel, d. 17. November, wird berichtet: Ein schreckliches Unglück hat sich in einer Kohlengrube des Hennegau's zugetragen. Es fand in der Grube St. Felig, bei Duaregnen, die 140 Fuß Tiefe hat, eine Explosion statt. Ein Unter-Ingenieur eilte sogleich herbei und schaffte mit Hülfe Anderer 4 Todte und 5 Verwundete heraus. Man begann darauf die Arbeiten, um die andern Arbeiter aufzufinden, deren Schicksal man nicht kennt, und von denen man durch einen Einsturz getrennt ist. Letzterer soll sich auf 3 bis 4000 Meter ausdehnen und verstopft den Zugang des Schachtes, in welchem sich 29 Arbeiter befanden. Ob sie ein schlagendes Wetter getödtet oder vom Einsturz erstickt sind, weiß man nicht. Die Arbeiten sind übrigens gefährlich, denn man kann sich der Stelle nicht mit Licht nähern, ohne neue Entzündungen zu veranlassen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am Tage der Gedächtnißfeier der Verstorbener, den 21. d. M. Morgens $\frac{1}{4}$ auf 4 Uhr, endete ein Nervenschlag das, mir und meinen 5 Kindern so theure Leben meiner guten Frau Amalie Auguste geb. Schöne.

Groß und gerecht ist mein Schmerz an ihrer Gruft. — Sie ruhe sanft, die Unvergessliche, in der Erde kühlem Schooße. — Gott tröste, — Gott stärke mich.

Pfarrre Westa bei Dürrenberg, am Begräbnistage, den 24. Nov. 1841.

Ziegler, P.

Bekanntmachungen.

Die Lieferung und Anfuhr folgender Materialien zum Bau der Klausbrücke:

125 Schachtruthen Bruchsteine aus den Steinbrüchen bei Brachwitz oder bei Siebichenstein,

20 Stück Bauholz, à 49' lang, 10" am Topfe stark,

40 Stück Bauholz, à 49' lang, 8" am Topfe stark,

75 Stück 3" starke Bohlen, à 14 $\frac{1}{2}$ ' lang, 10' breit,

60 Stück 2" starke Bretter, à 14 $\frac{1}{2}$ ' lang, 10" breit,

108 Stück $\frac{5}{4}$ " starke Bretter, à 14 $\frac{1}{2}$ ' lang, 10" breit,

60 Stück $\frac{7}{4}$ " starke, 2" breite Dachlatten,

sämmtliche Hölzer von Kiefern oder von Tannenholz, so daß die Forderungen auf beides abgegeben werden, soll

Mittwoch, den 8. December d. J., Vormittags 10 Uhr,

an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 23. Nov. 1841.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der auf den 16. Februar k. J. anberaumte Termin zur Subhastation der Klempe'schen Grundstücke zu Naundorf — sub Nr. 22 und 47 — wird hierdurch aufgehoben.

Halle, den 23. Nov. 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Wenzel.

Auf dem Rittergute Prechtsh bei Naumburg kann ein mit guten Zeugnissen versehener Oekonomie-Verwalter zum 1. Januar 1842 ein Unterkommen finden.

Nächsten Sonntag ladet zur Kleinkirmesergerde ein der Gastwirth Schmidt in Reideburg.

Vorräthig bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

Zwei Silbergroschen

die Lieferung von 3 Bogen.

Ausgewählte Werke

von

Walter Scott.

Neue elegante Ausgabe in treuen sorgfältigen Uebersetzungen.

Im Format der neuen Ausgaben von Schiller, Göthe, Wieland, Klopstock, Shakspeare etc.

Regelmäßig jede Woche erscheinen 2 Lieferungen zu 2 Egr.

(Eleganter reiner Druck. — Wellpapier.)

Verlag von Heinrich Hoff in Mannheim.

Der Kerker von Edinburgh. — Die Dame vom See.

Im Verlage der Herold'schen Buchhandlung in Hamburg ist so eben erschienen:

Büsch, Joh. Georg, praktischer Hamburger Briefsteller für Kaufleute.

7te gänzlich umgearbeitete und den neuesten Zeit- und Geschäfts-Verhältnissen angepasste Aufl., besorgt von Ludolph Schleier. 2 Thle. geb. 2 Thlr.

Büsch gehört zu den wenigen deutschen Schriftstellern im Handelsfache, deren Werke nicht bloß für ihre Zeit Werth gehabt haben, es wird dies schon allein durch die vielfältige Nachfrage bestätigt, deren sich die Büsch'schen Schriften und darunter besonders der obige „Briefsteller“ bisher noch immer erfreuten. Dieser Letztere war indess in sechster Auflage seit Jahren vergriffen, und um so mehr dürfte diese siebente willkommen sein, welcher von ihrem Herausgeber, der u. A. auch durch sein „Lehrbuch der deutschen Handels-Korrespondenz“ vortheilhaft dem Publikum bekannt ist, ein ganz neues, zeitgemäßes Gewand umgeworfen worden. Sowohl der Land- als der Seehandel finden in dem Buche ihre ausführlichere Berücksichtigung und läßt sich daselbe außer in seinem selbstständigen Auftreten auch als ein sehr brauchbares Supplement zu dem obigen „Lehrbuch der Handels-Korrespondenz“ betrachten, michin es

auch für dessen Besitzer von Werth ist. Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß sich nicht leicht ein passenderes Geschenk für junge Leute, die sich dem Kaufmannsstande widmen, finden läßt.

Vorräthig bei **C. A. Schwetschke u. Sohn.**

Handbuch der Zuckerrfabrikation

namentlich des Runkelrübenzuckers, des Rohrzuckers und des Stärkemehlzuckers nach ihrem Standpunkte im Jahre 1840 in Deutschland. Von D. Ch. H. Schmidt. Mit 130 Abbildungen auf 7 Tafeln. 8. 2 Thlr.

Das Verl. polytechn. Archiv 1841. Nr. 11, 25 freut sich, daß Deutschland in diesem Werke einen Rathgeber besitze, der seine eignen Zuckerfabriken in einen Zustand bringen müsse, auf dem sie mit den ausländischen rivalisiren könnten und macht auf dieses Werk mit vollkommener Ueberzeugung aufmerksam, denn es enthalte bei äußerst billigen Preisen (27 Bogen Text und 7 Tafeln Abbildungen) eine reiche Anzahl der wichtigsten Notizen und lasse keinen Gegenstand dieser weitläufigen Fabrikation unerledigt. Herr Moritz Beyer (s. allg. landw. Zta. 1841. 27) hält dieses Buch für ein wirklich wünschenswerthes und empfiehlt es aus wahrer Ueberzeugung.

Vorräthig zu haben bei **C. A. Schwetschke und Sohn in Halle.**

Gesucht wird für eine ziemlich bedeutende Landwirtschaft eine Wirtschaftlerin, welche derselben möglichst selbstständig vorstehen und zum 1. Januar 1842 antreten kann, wogegen ein angemessenes Honorar versichert wird. — Nur vollständig in der Oekonomie routinirte und mit glaubhaften Zeugnissen versehene Personen erfahren das Nähere auf dem

Rittergut Ramsin bei Brehna,
den 22. Nov. 1841.

A. Krobisch.

Haasen-Bälge und andere Rauchwaarenfelle kauft zum höchsten Preis J. J. Son, Rathhaus Ecke und Brüderstraße.

In allen Buchhandlungen (Halle bei Schwetschke und Sohn) ist zu haben:

Ludwig: Der neueste, vollständige
Universal-Gratulant

in allen nur möglichen Fällen des Lebens; oder Gelegenheitsgedichte zum neuen Jahre, zu Namens- und Geburtstagen, zur silbernen und goldenen Hochzeitfeier, zu allen andern häuslichen Festen, so wie Strohkränzen u. Für jeden Rang und Stand.
8. Geh. Preis 10 Sgr.

Beste Gnadauer Talglöthe,

sehr hell und sparsam brennend, 5 Pfund für Einen Thaler offerirt

Wettin, den 25. Novbr. 1841.

Friedrich Gödel.

Bei C. F. Meusel in Weissenfels ist zu haben und durch Schwetschke und Sohn in Halle so wie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Portrait des Hrn. Seminar-director Dr. Harnisch, mit Facsimile von dessen Handschrift. N. d. Nat. gez. u. lith. v. Alb. Fulda.

Sämmtliche Exemplare dieses von den Hrn. Seminarlehrern zu Weissenfels in der Allgemeinen Schulzeitung und in Diesterwegs Rheinischen Blättern empfohlenen wohlgetroffenen Portraits, habe ich käuflich an mich gebracht und empfehle selbiges den zahlreichen Schülern und Verehrern des Herrn Dr. Harnisch hierdurch bestens. Preis 12 1/2 Sgr.

Ein Copist, der als solcher bei einem Gericht bereits gearbeitet hat und sich über seine Qualifikation auszuweisen vermag, findet ein so ortiges Engagement.

N. here Auskunft ertheilt der Hr. Actuar Püschel in Wittenfeld.

Wohlfeilste und vollständigste Taschenausgabe von Tausend und eine Nacht.

Mit **Gratis-Beigabe** von **160 prachtvollen Bildern in feinstem Holzstich.**

Alle Freunde einer schönen, aber wohlfeilen Lektüre benachrichtigen wir hiermit, daß wir uns entschlossen haben, eine ganz populäre Ausgabe von **Tausend und eine Nacht** zu veranstalten, dieselbe mit **160 der schönsten Bilder** zu zieren und dabei einen so beispiellos wohlfeilen Preis festzusetzen, daß es wohl Jedem, der sich nur irgend für etwas Schönes und Gediegenes interessiert, möglich ist, sich in den Besitz dieses herrlichen Buches zu setzen. Diese wohlfeile und schöne Taschen-Ausgabe erscheint unter dem Titel:

Tausend und eine Nacht.

Arabische Erzählungen.

Aus dem Urtext in's Deutsche übertragen.

Mit **Gratis-Beigabe** von **160 Illustrationen in feinstem Holzstich** gezeichnet und gestochen von den besten Künstlern Frankreichs,

und wird in vierundvierzig wöchentlichen Bändchen

a 6 Fr. oder 1 1/2 gGr.

ausgegeben. Das ganze Werk kostet demnach komplet **4 fl. 24 Fr. oder 2 Rthlr. 18 gGr.** Wenn der Text mehr als vierundvierzig Bändchen umfassen sollte, liefern wir den Subscribenten alles Weitere gratis.

Die **160 Illustrationen** in feinstem Holzstich, eine Gratis-Zugabe, welche allein mehr werth ist, als wir für das Ganze berechnen, werden einzelnen Bändchen beigegeben.

Alle Buchhandlungen Deutschlands und der angrenzenden Staaten nehmen Subscriptionen an, und werden die wöchentlich erscheinenden Bändchen den verehrlichen Subscribenten aufs prompteste zustellen, ohne daß Vorausbezahlung verlangt wird.

Pforzheim, im October 1841.

Dennig Finck & Comp.

In Halle vorräthig bei Schwetschke u. Sohn, C. Anton, Buchhandlung d. Waisenhauses und J. F. Rippert.

Offene Stelle.

Ein im Rechnen und Schreiben geübter, thätiger und zuverlässiger Mann, welcher im Besitze guter Zeugnisse und zur Deckung seiner Treue und Zuverlässigkeit eine Summe von 300 Thlr., welche verzinst wird, zu erlegen im Stande ist, kann als Vot resp. Aufseher in einem Bureau eine die Existenz reichlich sichernde und dauernde Stelle erhalten. Nur auf frankirte schriftliche Bewerbungen ertheilt Auskunft

J. Ahrens in der Sudenburg, Magdeburg, Breite Weg No. 13 b.

Bekanntmachung.

Gutes Weizen-, Roggen- und Gerstenehl wird von jetzt an und fortwährend zu den billigsten Preisen verkauft in der Mühle zu Zappendorf.

(Freilimfelde.) Kommanden Sonntag und Montag wird die Klein-Kirm. gefeiert. Auch findet an beiden Tagen Nachmittags Unterhaltungsmusik, Abends Tanzergnügen statt, wozu ein geehrtes Publikum ergebenst einladet

P. de Bouché.

Bei meiner Versetzung von hier nach Erfurt wünsche ich meinen Freunden und Bekannten, statt mündlichen Abschieds, auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl, und empfehle ich mich ihrem fernern freundlichen Wohlwollen.

Halle, d. 26. Nov. 1841.

Bratfisch,
Kapitain im 32sten Infant. Reg.

Beilage

Türkei.

Alexandrien, d. 26. Oct. Als die Pforte an eine Expedition gegen Tunis dachte, fühlte sie das Bedürfnis eines kräftigen Beistandes und wendete ihre Augen wieder auf Aegypten. Demgemäß soll Tewfik-Bey den Auftrag gehabt haben, bei Mehemed-Ali anzufragen, ob die Pforte auf seine Unterstützung rechnen könne, die er freilich nach dem Wortlaut des Traktats, sobald es verlangt wird, gewähren muß. Im Fall Mehemed-Ali sich willfährig bezeige, hatte Tewfik-Bey, wie man sagt, den Auftrag, ihm anzukündigen, daß die Pforte die Verstärkung seines Heeres bis auf 36,000 M. gestatte. Außerdem soll Said-Pascha seinem Vater einen Ferman überbracht haben, worin ihm die Erlaubnis erteilt worden, Aegypten noch fünf Jahre auf die bisherige Weise, d. h. nach seinem Belieben, zu verwalten. Jedenfalls ist Tewfik-Bey sehr zufrieden wieder abgereist. Der Pascha ließ ihm 15,000 Talari als Ersatz seiner Reisekosten eingehändigen, stellte das Dampfboot Nil zu seiner Verfügung und befahl, ihn bei der Einschiffung mit einer Kanonensalve zu begrüßen. — Die Rüstungen werden ununterbrochen fortgesetzt, und die Truppen arbeiten noch immer an den Küstenbatterien. Gegen wen sind diese Rüstungen gerichtet? So fragt sich Jeder, und Mancher glaubt, daß Mehemed-Ali, dessen Worten man nie trauen darf, einen entscheidenden Schlag im Sinne habe und sein letztes auf's Spiel setzen wolle. Wenn er die Pforte durch Friedensversicherungen und Unterwürfigkeitserklärungen einschläfert hat, dürfte er sie mit Kanonenschüssen wieder erwecken. — Die Land- und Seemacht wird die türkische Uniform nicht annehmen, nur die Equipage der Packetboote soll das arabische Kostüm ablegen. — Das Prägen der neuen Münzen ist verdingen worden, und wenn die Regierung die türkischen Münzen nach ihrem Nennwerth annehmen müßte, wäre sie zur Umschmelzung aller ägyptischen genöthigt, da diese wegen ihres hohen Gehaltes sonst bald aus dem Verkehr verschwinden würden. — Ibrahim-Pascha hat sich nach Sioul gezogen, und der neu ernannte Admiral Said-Pascha wird täglich hier erwartet.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 25. Nov. 1841.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
W.	Gr.	Brief.	Geld.	W.	Gr.		
St.-Schuldsh.	4	102 ¹ / ₄	103 ³ / ₄	Actien.			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	102 ¹ / ₂	Brl. Porsd. Eisenb.	5	122 ¹ / ₂	121 ¹ / ₂
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	80 ³ / ₄	80 ¹ / ₄	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
Rum. Schuldsh.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	101 ⁵ / ₈	Mgd. Spj. Eisenb.	—	109 ³ / ₄	108 ³ / ₄
Brl. Stadt-Obl.	4	103 ² / ₈	—	do. do. Prior. Act.	4	—	102 ¹ / ₄
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	10	104
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	102 ¹ / ₄	—
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	90 ¹ / ₂	89 ¹ / ₂
Großh. Pos. do.	4	105 ¹ / ₂	105	do. do. Prior. Act.	5	102 ¹ / ₄	—
Drpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₈	—	Rhein. Eisenb.	5	94	93
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102	101 ¹ / ₂	Gold al marco		—	—
Rur. u. Rum. do.	3 ¹ / ₂	101 ⁵ / ₈	101 ¹ / ₈	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	100 ¹ / ₂	Anderer Goldmünzen à 5 Zh.	—	8 ¹ / ₈	7 ⁵ / ₈
				Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 25. November.

Weizen	2 thl.	1 sgr.	3 pf.	bis	2 thl.	26 sgr.	3 pf.
Roggen	1	7	6	—	1	13	9
Gerste	—	22	6	—	—	26	10
Hafer	—	13	9	—	—	16	10

Magdeburg, den 25. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	32	—	68 thl.	Gerste	23	—	25 thl.
Roggen	36	—	38	Hafer	14	—	15

Wasserstand zu Halle

am 26. November:

Oberhaupt 5 Fuß 11 Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 25. November: 18 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. November.

- Im Kronprovinzen:** Hr. Partik. Diez a. Berlin. Hr. Kaufm. Schumann a. D. n. z. Hr. Kaufm. Geyer a. Celle. Hr. Kaufm. Süß a. Hamburg. Hr. Kaufm. Grasdorf a. Pabelberg. Hr. Kaufm. Etich a. Magdeburg.
- Stadt Jura:** Hr. Hofrath Dahlmann a. Jena. Hr. Pastor Wibrans a. Helmstedt. Hr. Lieut. v. Fromberg a. Weissenfels. Hr. Kaufm. Södecke a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Wistler u. Wendler a. Berlin. Hr. Kaufm. Stoffel a. St. Gallen. Hr. Kaufm. Posker a. Essen.
- Goldnen Ring:** Frau Amtm. Ursinus a. Röhren. Hr. Kaufm. Moesbach a. Dessau. Hr. Kaufm. Rug a. Berlin. Hr. Insp. Herrmann a. Weimar.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kapit. Schulz a. Mainz. Hr. Kaufm. Köfler a. Calbe a. d. S. Hr. Gastgeber Beyer u. Hr. Kaufm. Becker a. Eßlen. Hr. Dr. Wolf a. Brehna. Hr. Kaufm. Siede u. Hr. Dr. Uffess. Berger a. Berlin. Hr. Defonomie-Rath Herrlein a. Bernburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. v. d. Dollen a. Brüssel. Hr. Kaufm. Hendrich a. Meiningen. Hr. Mus. Uffig a. Dresden. Hr. Schausp. Angler a. Frankfurt a. d. D. Hr. Fabr. Degenhardt a. Berndterode. Dem. Leander a. Rindelbrüd.
- Stadt Hamburg:** Hr. Reg.-Conduct. Skalwert a. Cöln. Hr. Kaufm. Engler a. Leipzig. Hr. Kaufm. Contor a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Bartels a. Kassel. Hr. Kaufm. Bid a. Cöln. Hr. Kaufm. Remel a. Paris. Fräul. Fallier a. Kassel. Frau v. Barmark a. Ladwig. Hr. Prof. Glade a. Magdeburg. Hr. Lieut. v. Krause a. Cöln.
- Goldne Kugel:** Hr. Defon. Friedrich a. Harzdorf. Die Hrn. Kaufl. Hef u. Sternberg a. Frankfurt.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Reg.-Uffess. Marot a. Potsdam. Hr. Kaufm. Drosmana a. Schleiß. Hr. Vergo'sic. Müller a. Wittin.

Bekanntmachungen.

Holzauktion.

Künftigen Montag den 29. dies. Mon. Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Saalhofe gegen gleich baare Bezahlung verschiedene Abfälle von Bauholz, Brettern und Bohlen, ingleichen mehrere Haufen Hauspäne verauctionirt werden.

Halle, den 25. Nov. 1841.

Der Königliche Baumeister.
(gez.) Stapel.

Auf dem Rittergute Wegwig bei Merseburg wird ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter Gärtner für einen Gemüsegarten gesucht.

Heute Sonnabend, Sonntag und Montag werden im Ressourcen-Saale neue große Kunst-Productionen gegeben.

Diese Vorstellungen sind einzig der Art, und wurden auch in Berlin von Sr. Majestät dem König und allen hohen Herrschaften mit größtem Vergnügen und vollster Zufriedenheit aufgenommen.

Entrée 5 und 2 1/2 Sgr. — Anfang 7 Uhr.
Schichtl.

Dienstag den 7. Dec. Vormittag 10 Uhr sollen im Domniger Holze eine Quantität Eichen und Birken auf dem Stamme, auch Stangenhaufen, meistbietend verkauft werden.
Gneist.

Heute werden zum letztenmal die Tyroler Naturfänger sich hören lassen bei
Hummelmann.

In meinem Hause ist der Eckladen nebst Wohnung zu Neujahr oder Ostern k. J. zu vermietthen.
Barnitson.

In der Kummel'schen C.-Buchh. in Halle ist zu haben:

Das Pariser Moden-Journal,

welches jede Woche in Ulm erscheint, mit einem schönen colorirten Kupfer, einen Herrn und eine Dame nebst Patronen, Modellen u. s. w. darstellend, und mit ausführlichen Mode-Berichten, Erzählungen und gemeinnützigen und belehrenden Artikeln. Preis halbjährlich nur Ein Thaler Preuß. Cour.

Zur gütigen Beachtung empfehle ich mein Gold- und Silber-Waaren-Lager, geschmackvolle Auswahl zu passenden Weihnachtsgeschenken, zu den nur möglichst allerbilligsten Preisen bei strengster Reellität. Altes Gold und Silber nehme ich stets zum vollen Werth als Zahlung an. Bei vorkommenden Bestellungen empfiehlt sich noch besonders

Julius Krüger,

Gold- und Silberarbeiter, Leipzigerstraße, dem goldenen Löwen gegenüber.

Eingetretener Umstände wegen kann ich heute meinen werthen Gästen nicht mit frischer Wurst u., wohl aber mit Entenbraten aufwarten. Küche auf der Maille.

Ballhandschuhe

à Paar 10 Sgr. — in ganzen, halben und Viertel-Duzenden noch billiger bei
Ch. Voigt, Schmeerstraße.

Damen-Ballhandschuhe,

weiße als auch schwarze, roth genäht, empfiehlt
Ch. Voigt.

Täglich Bouillon mit Pastetchen bei
Dtho.

Täglich frische Pfannkuchen bei Dtho.

Sonntag Baumkuchen zum Ausschneiden bei
Dtho.

Sonntag den 28. d. M. frische Pfannkuchen und Tanzvergügen, wozu ergebenst einladet H. W. Preis in Trotha.

Ein unverheiratheter Mann, 24 Jahr alt, der die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht als Kutscher oder Hausknecht ein Unterkommen und wird unentgeltlich nachgewiesen durch den Logiscommissionair L. Voigt.

Diétrichs, Schmeerstraße, empfehlen zu Weihnachtsgeschenken für dieses Jahr die feinsten gestickten Arbeiten in größter Auswahl; auch eine Partie sehr netter kleiner Gegenstände für Kinder passend.

Rechten Düsseldorf Weinmostich in Steinkruken zu 10 Sgr., 5 Sgr. und 3 Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Dienstag den 30. d. M. frisch gebrannter Kalk bei
J. F. Stegmann.

Täglich frische Punsch-Pfannkuchen, Halblorckuchen, Dresdner Magerkuchen, Baumkuchen, Mohnkuchen mit Vais-, Suß-, sowie alle andere Kuchenwaaren bei

Lehmann neben dem gold. Löwen.

Summi-Mohrrüben und Althee-Bonbons, ganz vorzüglich für Husten und Brustleidende, auch Malzzucker bei

Lehmann neben dem gold. Löwen.

Kunst-Notiz.

Eine sehr beachtenswerthe Künstlerin, Fräulein Mora aus Genua, befindet sich gegenwärtig hier. Oeffentlichen Blättern zufolge ist dieselbe ebenso ausgezeichnet auf der Guitarre, als auf dem Accordion, und ist außerdem im Besiz einer sehr lieblichen Stimme. — Hoffentlich werden wir in einem Concerte Gelegenheit haben, das mehrseitige Talent der jungen Dame zu hören.

Filzhüte

neuester Façon, sowie auch feine Seidenhüte in großer Auswahl bei

J. Staginuss

in der alten Post, frühere Briefannahme.

Wintermützen,

Pariser Façon,

in großer Auswahl, sowie auch gestickte Hausmützen, Reisetaschen, Glacé-Handschuhe, Summi-Hosenträger, Uhrschmüren in Seide und Wolle, Cravatten und Schlipse, Fußdrübe, Pelzhandschuhe, sowie noch mehrere andere Artikel zu billigen Preisen bei

J. Staginuss in der alten Post.

Hasenfelle und alle andere Rauchwaaren kauft immerwährend zu den höchsten Preisen
J. Staginuss, große Steinstraße.

No.

Kurfür

Hohe

Helm

verleib

halt

von

penha

Herzo

Streck

bevoll

Röni

firchli

daß

Zheile

schon

gemac

noch

zu die

nen er

sellen

bei un

nur zu

zielen.

in all

sten d

Siech

Turni

seit ein

Preuß

